

An die  
Sängerinnen und Sänger  
in den Chören der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

### Rundbrief des Landesobmanns

Liebe Sängerinnen und Sänger in den Chören, liebe Musizierende in den Instrumentalkreisen, liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,

*„Die ganze Welt hast Du uns überlassen, doch wir begreifen deine Großmut nicht.  
Du gibst uns frei, wir laufen eigne Wege in diesem unermesslich weiten Raum.  
Gott schenkt Freiheit, seine größte Gabe gibt er seinen Kindern.“  
(Christa Weiss EG 360.1)*

Ich schreibe Ihnen diese Zeilen am Vorabend des Reformationsfestes 2024. In diesem Jahr kam mir das Lied von Christa Weiss ganz neu in den Blick. Vielleicht haben Sie es zum Reformationsfest in Ihren Gottesdiensten gesungen. Gott schenkt Freiheit, Freiheit zu eigenen Wegen, zu eigenen Entscheidungen, zu eigener Verantwortung. Gott schenkt Freiheit seinem Wort, seinen Verheißungen und Zusagen zu vertrauen, oder sie zu missachten. Gott schenkt Freiheit zu hoffen und zu glauben, oder die Welt nach eigenen Gedanken zu ordnen, Mauern aufzurichten aus Angst vor Verlusten, oder selbstgerecht den Turm der Zeit zu bauen. Das Lied ist vor 60 Jahren entstanden und ich staune, wie aktuell der Text ins Heute spricht. Wie gehen wir mit der uns geschenkten Freiheit um? Wenn wir die Nachrichten dieser Tage hören, spüren wir, dass wir uns in dem unermesslich weiten Raum der Freiheit verirrt haben. Statt Frieden wachsen die kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit, statt ab rüsten wir auf, statt Hoffnung wächst die Sorge vor der Zukunft, statt Vertrauen wächst das Misstrauen, statt Gemeinschaft wächst der Individualismus, statt Verantwortung wächst der Egoismus, statt Dialog wächst der Populismus. Wie kommen wir aus dieser Spirale heraus? Was gibt uns Orientierung, Sicherheit, Schutz, Geborgenheit, Vertrauen zurück? Die 6. Strophe des Liedes versucht eine Antwort zu geben:

*„Gib uns die Wege frei, die zu dir führen, denn uns verlangt nach deinem guten Wort. Du machst uns frei, zu lieben und zu hoffen, das gibt uns Zuversicht für jeden Tag.“*

Das gemeinsame Singen in unseren Chören kann ein Weg sein, die Freiheit des Glaubens neu zu entdecken und zu leben. Im gemeinsamen Einüben der Melodien verinnerlichen sich die Texte, die wir singen. Aus vielen Stimmen wird ein Klang. In der Chorgemeinschaft müssen wir nicht alle die gleiche Meinung haben, aber wir achten aufeinander und begegnen uns mit Respekt. In unserem Singen in Gottesdiensten und Konzerten bringen wir die Botschaft des Evangeliums zum Klingen und tragen sie weiter zu den Menschen. Damit aus vielen Tönen eine Melodie oder ein mehrstimmiger Chorklang entsteht, ordnen wir uns in Takt und Rhythmus. Wir hören aufeinander und folgen dem Dirigat. So formen sich viele individuelle Töne zu einem wunderbaren Klang. Könnte dies auch ein Bild für unser Leben, unsere Gesellschaft oder unsere Welt sein? Wir haben die Freiheit aus der Spirale der Angst und der Gefangenschaft unseres Egoismus auszubrechen und uns neu an Gottes guter Gabe, seinem Wort zu

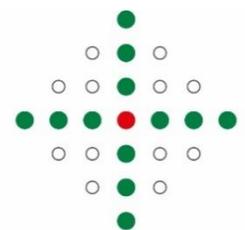


KIRCHENCHORWERK  
der Evangelisch-Lutherischen  
Landeskirche Sachsens

Landesobmann  
Ekkehard Hübler  
Augustusburger Straße 13  
09557 Flöha

Tel.: 03726-782321  
[ekkehard.huebler@evlks.de](mailto:ekkehard.huebler@evlks.de)  
[www.kirchenchorwerk-sachsen.de](http://www.kirchenchorwerk-sachsen.de)

Flöha, 29. Oktober 2024

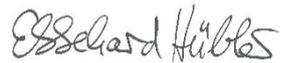


Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

orientieren. Und wir dürfen aus der Liebe Gottes leben und sein Geschenk der Gnade annehmen. Ich lade Sie ein, das Lied aus unserem Gesangbuch zu lesen, zu durchdenken und zu singen und so befreit neu nach Gott zu fragen.

Das Kirchenchorwerk möchte auch im kommenden Jahr das Singen in den Gemeinden unserer Landeskirche fördern. Dazu lädt es zu Singwochen, Instrumentalwochen und Weiterbildungen ein, veröffentlicht Noten für die Chöre, oder arbeitet in verschiedenen Gremien mit. Alle Angebote finden Sie wie immer in dem Flyer „Hast du Töne“, welcher jetzt wieder erschienen ist. Im beigefügten Bericht können Sie sich über die Arbeit des Kirchenchorwerkes im vergangenen Jahr informieren.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie Ihr Landesobmann

A handwritten signature in black ink, reading "Ekkehard Hübler". The script is cursive and somewhat stylized, with the first letters being larger and more prominent.

Ekkehard Hübler